



*Die Steinerne Renne bei Wernigerode – eines der vielen Wanderziele im Harz*

## Vom Nordharzrand ins Brockengebiet

Hinter den Städten am nördlichen Harzrand, unter denen Wernigerode als Perle glänzt, steigt das Gebirge steil zum alles überragenden Brocken (1142 m) hin an; erschlossen wird es mit Straßen und Schmalspurbahn entlang von Flusstälern.

Die Hauptroute aus dem Norden Richtung Brocken führt über den alten Kurort **Bad Harzburg** hinauf nach **Torfhaus**, wo sich der höchste Gipfel Norddeutschlands von seiner schönsten Seite zeigt und der viel begangene Aufstieg über den Goetheweg beginnt. Südlich des Brockens schließen **Wurmberg** und **Achtermann** an, die ebenfalls zu den höchsten Harzer Erhebungen gehören. Ihnen zu Füßen liegt der traditionsreiche Wintersportort **Braunlage**.

Eines der schönsten Flusstäler, das vom Harzrand zum Brocken ansteigt, ist das **Ilsetal**. Es ist für Wanderer und Mountainbiker reserviert, die hier lange und reizvolle Wege auf den Brocken vorfinden. Am Talausgang liegt das Städtchen **Ilseburg** und in dessen Nachbarschaft ein Kleinod: das **Kloster Drübeck**. Ab der Bilderbuchstadt **Wernigerode** mit ihren Fachwerkassen und dem romantischen Schloss dampft die Schmalspurbahn in 90 Minuten auf den Brocken. Letzter Halt am Fuß der Gipfelkuppe ist der Ferienort **Schierke**, Startpunkt vieler Wanderwege.

### Vienenburg

ca. 11.500 Einwohner • 141 m

Die Kleinstadt 10 km nordöstlich von Goslar ist der Verkehrsknotenpunkt im nordwestlichen Harzvorland. Hier mündet der Harz-Highway A 395 in die B 6, vier Regionalbahnstrecken treffen aufeinander. Das historische **Bahnhofgebäude**, ein Holzbau von 1840, ist das älteste erhaltene in Deutschland, verkehrte doch die erste

deutsche Staatseisenbahn ab 1838 zwischen Braunschweig und Harzburg. Ihr widmet sich das kleine **Eisenbahnmuseum** im Bahnhof, in der Außenanlage sind einige historische Fahrzeuge zu sehen.

Eisenbahnmuseum: Do–So 15–17 Uhr. Eintritt 2 €, Kind 1 €. Bahnhofstr. 8, ☎ 05324-1777.

Mehr Besucher zieht das **Kloster Wöltingerode** im gleichnamigen Ortsteil an. 1174 von Benediktinern gegründet, nach einem Brand 1676 im Barockstil neu erbaut und 1809 aufgehoben, ist es heute ein weitläufiges, mauerumfriedetes Gut, bekannt für die 1682 gegründete **Klosterkornbrennerei**. Weizen und Malz aus eigenem Anbau werden im Kupferkessel gebrannt und nach einjähriger Lagerung in Eichenfässern zu Edelnorm oder Likör weiterverarbeitet. Die Produktions- und Verkaufsräume sind in der Krypta unter dem Turm der Klosterkirche untergebracht. Das frühere Konventsgebäude beherbergt seit 2007 ein beliebtes Tagungshotel.

Klosterkornbrennerei: Verkauf Mo–Fr 13–16.30 Uhr. Einstündige Besichtigung von Kloster und Brennerei inkl. Verkostung Do 15.30 Uhr. Eintritt 2,50 €. ☎ 05324-5880.

• **Verbindungen** **Bahn:** Tägl. 20-mal nach Hannover, Goslar und Halberstadt.

• **Übernachten** \*\* **Klosterhotel**, inmitten des Klostersguts 37 schlichte, modernisierte „Nonnenzellen“ ohne TV. DZ 80 €. Wöltingerode, 38690 Vienenburg, ☎ 05324-2224, ☎ 774661, www.woeltingerode.de.

• **Essen** **Klosterkrug**, Restaurant-Café mit Biergarten am Klosterparkplatz. Steaks, Wildplatte, Forelle, Salate zu mittleren Preisen. Empfehlenswertes Dessert: „Äbtissinnen-Torte“. Tägl. außer Mo 11–22 Uhr. Wöltingerode 30, ☎ 05324-2046.

• **Wandern** Am Klosterparkplatz beginnt der „Erlebnispfad 2“ auf den 256 m hohen Höhenzug Harly, der Vienenburg im Nordwesten begrenzt (Dauer 3 Std.). Er passiert den **Harly-Turm**, einen Aussichtsturm von 1986, der So (wenn die Fahne gehisst ist) 10–17 Uhr geöffnet ist.

Wöltingerode liegt am neuen **Harzer Klosterwanderweg** (→ S. 30).

• **Veranstaltungen** **Musikalischer Adventsmarkt**, 1. Wochenende im Advent, Konzerte und Kunsthandwerk.

## Bad Harzburg

ca. 22.000 Einwohner • 261 m

Das Soleheilbad am Harznordrand war einst mondäne Sommerfrische, mit Direktzügen kamen die Badegäste aus Berlin. Heute bevölkert betagtes Publikum die Fußgängerzone, in der sich Holzverschalung an Nachkriegsbeton reiht. Nach dem Ausbau der Therme will man als „Wellness-Wanderland“ nun auch jüngere Kundschaft anlocken.

Bad Harzburg ist eines der Tore zum Harz: Auf der breit ausgebauten B 4 rauscht der Verkehr durch das enge Radau-Tal in den Harz hinaus, vorbei an der Stadt, von der man außer der Burgbergseilbahn nichts mitbekommt. Viel Herausragendes ist da auch nicht: Wandelhalle, Spielbank, Galopprennbahn und ein restauriertes Villenviertel oberhalb des Kurzentrums, dann noch die Bummelmeile. Pluspunkte sind die sieben Heilquellen, die die Therme speisen und deren Wasser in Flaschen gefüllt als *Bad Harzburger Julishaller* und *Urquell* verkauft werden. Außerdem ist der Burgberg Startpunkt schöner Wanderwege. Dort oben lag auch die Keimzelle der Stadt. Kaiser Heinrich IV. hatte um 1065 die später abgetragene Harzburg zum Schutz Goslars errichten lassen. An ihrem Fuß entstand eine Siedlung, die 1569 nach Entdeckung einer Solequelle an Bedeutung gewann. 200 Jahre lang wurde das Wasser zur Salzgewinnung, ab 1820 zu Kur- und Badezwecken genutzt. An Stelle der Saline entstand ein Kurhotel, es folgten Kurpark, Kurwanderwege und 1892 der Titel „Kurbad“. 1931 gründeten rechtsextreme Parteien in der Stadt die *Harzburger Front*, ein antidemokratisches Bündnis, das zum Aufstieg Adolf Hitlers beitrug.

### Praktische Informationen

• **Information Touristinformation**, Hauptbüro unweit der Seilbahntalstation. Mo–Fr 9–18, Sa/So 10–16 Uhr. 38667 Bad Harzburg, Nordhäuser Str. 4, ☎ 05322-753330, www.bad-harzburg.de.

**Zweigstelle** in der Wandelhalle, tägl. 9–13, Mo–Fr auch 14–16 Uhr.

Kiosk des **Verkehrsvereins** neben dem Bahnhof, Mo–Fr 9–16.30, Sa 10–13 Uhr. www.harzburginfo.de.

• **Stadtführungen** Fr 15 Uhr, Treffpunkt bei der Wandelhalle.

• **Verbindungen Bahn**: Tägl. 16- bis 20-mal

nach Goslar, Hannover, Wernigerode und Halberstadt.

**Bus**: Tägl. 11- bis 18-mal nach Torfhaus und Braunlage (Linie 820), die Stadtrundlinie (873) ist mit Kurkarte gratis. www.kvg-braunschweig.de.

**Wanderbus**: April–Mitte Nov. Di–So 3-mal tägl. zu den Kästeklippen (866), 4-mal via Rabenklippe und Molkenhaus zum Radau-Wasserfall (875).

• **Parken** Gebührenfrei nur auf dem Großparkplatz am südl. Stadtrand und am zentralen Berliner Platz, beide an der B 4.

### Übernachten/Essen

Onlinebuchung unter [www.bad-harzburg.de](http://www.bad-harzburg.de).

• **Hotels/Pensionen \*\*\*\*S Braunschweiger Hof**, traditionsreicher Familienbetrieb unweit der Fußgängerzone, das beste Haus der Stadt. 73 Zimmer und 9 Suiten im gediegenen Landhausstil in mehreren Häusern. Großzügiger, moderner Wellness-Bereich mit Sauna und Hallenbad (7–22 Uhr). Freundlicher Service, kostenlose Parkplätze. DZ 138–168 €. Herzog-Wilhelm-Str. 54, ☎ 05322-7880, ☎ 788499, www.hotel-braunschweigerhof.de.

\*\*\* **Villa Feise**, nahe Kurpark und Bummelallee. Nichtrauchervilla von 1881 mit Garten. 15 geräumige Zimmer mit Stilmöbeln, teils mit Balkon, kleine Badezimmer. Parkplätze kostenlos. DZ 76–80 €. Rudolf-Huch-Str. 20, ☎ 05322-96700, ☎ 967035, www.villa-feise.de.

\*\*\* **Rosenau**, in Hanglage oberhalb der Bummelallee. Traditionsreiche, kleine Hotel-Pension in einer Jugendstilvilla (seit 1899), mit Liebe zum Detail geführt. 18 nostalgische Zimmer mit Balkon. DZ 66–70 €, mit Etagedusche 54 €. Goslarsche Str. 9, ☎ 05322-2257, ☎ 961435, www.rosenauhotel.de.

• **Ferienwohnungen \*\*\*\* Ferienvilla Ambiente**, zentrumsnah in grüner Aussichtslage zwischen Wald und Bummelallee. Drei top ausgestattete Fewo mit Balkon, eine davon im Dachgeschoss mit großer Terrasse. 2 Pers. 49–65 €, weitere Pers. 10 €. Aufenthalt unter 7 Tagen 30–50 € Zuschlag. Amsbergstr. 17, ☎ 05322-4900, www.ferienvilla-ambiente.de.

• **Camping \*\*\*\* Harz-Camp Göttingerode**, 3,5 km westl. Richtung Goslar, gepflegte Anlage am Waldrand. 430 Stellplätze, mo-

derne Sanitäranlagen. Shop, Gaststätte, Sauna und Hallenbad. 2 Pers., Zelt, Auto 22 €. Kreisstr. 66, ☎ 05322-81215, ☎ 877533, www.harz-camp.de.

• **Restaurants/Cafés Behnecke**, vom Gault Millau ausgezeichnetes Restaurant im Braunschweiger Hof (s. o.). In der elegant-rustikalen Stube genießt man regionale Kost von Harzer Wild (Hirschgulasch!), Fisch und Rind. Gut bestückter Weinkeller, freundlicher Service. Tägl. 11–23 Uhr.

**Tannenstube**, vom Gault Millau gelobtes, schlichtes Café-Restaurant im Hotel Tannenhof bei der Burgseilbahn. Steaks, Wild, Fisch (12–17 €), vieles mit Sole zubereitet. Tägl. 10–14/18–21.30 Uhr. Nordhäuser Str. 6, ☎ 05322-96880, www.solehotels.de.

**Café Peters**, an der Bummelallee. Torten, Baumkuchen und warme Küche in stilvollem Ambiente. Mittagsbüfett 12 € (Sa 11–14 Uhr). Großes Pralinenassortiment, Spezialität sind „Sponblätter“, ein schokoladeumhülltes Marzipan. Schöne Terrasse. Mo–Sa 8–19, So 9–19 Uhr. Herzog-Wilhelm-Str. 106.

**Café Winuwuk**, oberhalb des Golfplatzes (2 km außerhalb, westlich) und allein wegen der Architektur besuchenswert. 1922 von einem Worpssweder Künstler geschaffen: wie ein Riesentipi, außen mit Ziegeln verkleidet, innen sitzt man zwischen dunklen Holzbalken. Hausgebackener Schmandkuchen, Suppen, belegte Brote, mittags auch warme Küche. Di–So 11.30–18 Uhr. Zum Ensemble gehört der runde Sonnenhof etwas unterhalb, wo hochwertiges Kunsthandwerk angeboten wird (Di–So 14–



Café Winuwuk – der ungewöhnliche Name ist Programm

18 Uhr). Waldstr. 9, ☎ 05322-1459, [www.winuwuk.de](http://www.winuwuk.de).

• **Waldgaststätten Radau-Wasserfall**, 3 km südl. an der B 4, ein Ausflugslokal (seit 1859) wie aus dem Bilderbuch. Wild, Fisch, Rind (10–13 €), große Auswahl an Suppen, Salaten und kleinen herzhaften Gerichten. Nostalgischer Kaffeegarten mit Kindereisenbahn. Mai–Okt. tägl. 10–18 Uhr, Dez.–April nur Sa/So. ☎ 05322-2290, [www.radauwasserfall.de](http://www.radauwasserfall.de).

**Waldgaststätte Rabenklippe(n)**, Ausflugslokal an den Felsklippen (→ Tour 7), zu Fuß

(1 Std.), im Sommer mit Bus 875 erreichbar. Gute Auswahl an bodenständiger Küche in großen Portionen. Terrasse mit fabelhaftem Brockenblick. Di–So 10–18 Uhr. ☎ 05322-2855, [www.rabenklippen.de](http://www.rabenklippen.de).

**Molkenhaus**, nach Renovierung 2007 wiedereröffnetes Ausflugslokal auf einer Waldwiese (→ Karte S. 88; zu Fuß (1 Std.) oder im Sommer mit Bus 875 erreichbar. Deftige Küche zu guten Preisen, große Terrasse und Biergarten. Ganzjährig Wildfütterung. April–Ende Okt. tägl. 10–18, Dez.–März tägl. außer Do 11–16 Uhr. ☎ 05322-784344, [www.molkenhaus.de](http://www.molkenhaus.de).

### Aktivitäten/Veranstaltungen

• **Baden Bad Harzburger Sole-Therme**, mit Natur-Sole aus 840 m Tiefe gespeiste Innen-, Sprudel- und Außenbecken (28 °C). Moderne Sauna-Erlebniswelt und Solegrotte. Mo–Sa 8–21, So 8–19 Uhr. Eintritt 7,50 €, inkl. Sauna 12 €, bis 12 J. 5 bzw. 7,50 €. Nordhäuser Str. 3, ☎ 05322-75360, [www.bad-harzburg.de/wellness](http://www.bad-harzburg.de/wellness).

• **Golf Golf-Club Harz**, 18-Loch-Platz am westlichen Stadtrand. Green Fee 35–45 €/Tag. Am Breitenberg 107, ☎ 05322-6737, [www.golfclubharz.de](http://www.golfclubharz.de).

• **Kinder Märchenwald**, nostalgische Kinderanimation mit Modelleisenbahn, Bat-

terieautos, ferngesteuerten Booten und mechanisch bewegten Szenen aus Zeiten der Gebrüder Grimm. März–Okt. tägl. 10–18, sonst Fr–So 10–17 Uhr. Eintritt 5 €, Kind 4 €. [www.maerchenwald-harz.de](http://www.maerchenwald-harz.de).

• **Klettern Skyrope Hochseilpark**, weniger ein Sporterlebnis, sondern Mittel zur Persönlichkeitsfindung und für Gruppen. Einzelkletteraktionen April–Ende Okt. So 10–18 Uhr. [www.skyrope.de](http://www.skyrope.de).

• **Mountainbike** An der Seilbahntalstation starten eine leichte (15 km), 2 anspruchsvolle (21/22 km) und 3 schwere Touren (32–41 km). [www.volksbank-arena-harz.de](http://www.volksbank-arena-harz.de).

• **Spielbank** Roulette und Automaten im Badepark. Kein Sakkozwang. Tägl. 13–2 Uhr, Tischspiele Di–Sa ab 19 Uhr. Eintritt 2 €. [www.spielbank-bad-harzburg.de](http://www.spielbank-bad-harzburg.de).

• **Veranstaltungen** **Bad Harzburger Musiktage**, Juni, Klassikfestival seit 1970.

**Galopprennwoche**, Juli, 5 Renntage auf Deutschlands schönster Naturrennbahn. Höhepunkt sind die Seejagdrennen. [www.harzburger-rennverein.de](http://www.harzburger-rennverein.de).

**Salz- und Lichterfest**, Ende Aug., 50.000 Besucher ehren das „Weiße Gold“ mit Konzerten, Kleinkunst und Kunsthandwerk im Schein von 100.000 Laternen.

• **Wandern** **Ringwanderweg**, beschilderte Runde durch alle Ortsteile ab Haus der Natur (→ Sehenswertes), 23 km, 6 ½ Std. Kostenloser Wanderplan in der Touristinfo.

**Kaiserweg:** Der 110 km lange Fernwanderweg von Goslar über den Harzburger Burgberg zum Kyffhäuser folgt dem angeblichen Fluchtweg von Kaiser Heinrich IV., auf dem er 1073 einem Angriff der Sachsen auf die Harzburg entkam.

### Sehenswertes/Wandern

**Bummelallee, Wandel- und Trinkhalle:** Die kastaniengesäumte Herzog-Wilhelm-Straße, die Hauptachse der Stadt, erstreckt sich vom Bahnhof 2,5 km südwärts bis zum Berliner Platz, wo sie in den bescheidenen **Kurpark** mit der Burgbergseilbahn übergeht. Etwa auf halber Strecke, wo man seit 2006 den frechen **Jungbrunnen** von



*Witzige Wasserspiele in der Fußgängerzone*

Jochen Müller mit seinen 16 (halb-) nackten Bronzefiguren passiert, wird sie zur Fußgängerzone, genannt Bummelallee; Backwaren, Mode, Brillen und Hörgeräte dominieren die Schaufenster.

Eine schmale Brücke über die Radau führt von der Bummelallee in den Badepark, wo sich die Spielbank und die neoklassizistische **Wandel- und Trinkhalle** gegenüberstehen. In ihrem Mittelpavillon wird das eigentümlich schmeckende, aber heilsame Wasser aus drei verschiedenen Quellen in Trinkbechern ausgegeben. Die Flügel der Halle werden als Lese-, Konzert- und Ausstellungssaal genutzt. Die 2009 eröffnete Schau „Harzburger Front – im Gleichschritt zur Diktatur“ setzt sich kritisch mit dem 1931 in der Stadt gebildeten Bündnis auseinander.

Mo–Fr 9–13 und 14–15.30, Sa/So 9–12.30 Uhr. Eintritt frei.

**Haus der Natur mit Luchs-Info:** Die Ausstellung im Kurpark informiert über die Tiere und Pflanzen im Nationalpark

Harz. In der Borkenkäferkammer kann man die Schädlinge bestaunen oder am Flipper-Automaten eine Buche zum Keimen bringen. Zusätzlich gibt es Infos über die erfolgreiche Auswilderung der Luchse. Jeden Dienstag um 10.30 Uhr startet hier eine 3½-stündige Wanderung mit einem Nationalpark-Ranger.

Tägl. außer Mo 10–17 Uhr. Eintritt 2 €, Kind 1 €. Nordhäuser Str. 2b, ☎ 05322-784337, [www.haus-der-natur-harz.de](http://www.haus-der-natur-harz.de).

**Burgbergseilbahn, Großer Burgberg (483 m):** Seit 1929 schwebt die einzige Großkabinenseilbahn Norddeutschlands auf den Harzburger Hausberg. Bei der dreiminütigen Fahrt erspäht man das schon lange geschlossene einstige Luxushotel *Harzburger Hof* hinter der Therme. Heruntergekommen sind auch der Gasthof und die Harzsagenhalle oben am Burgbergplateau.

Von der namensgebenden Harzburg Heinrichs IV., im 11. Jh. die größte aller Harzer Burgen, sind nur noch Teile der Ringmauer, des Bergfrieds, des Burgtors und ein Brunnen erhalten. Lohnenswert ist der Abstecher zur Canossasäule, ein Obelisk von 1877 zu Ehren Bismarcks – von hier bietet sich ein herrlicher Blick ins Harzvorland.

Seilbahnbetrieb Mai–Ende Okt. 9–17, sonst 10–16 Uhr, im März 14 Tage wegen Wartungsarbeiten geschlossen. Berg- und Tal-fahrt 3 €, Kind 1 €, einfache Fahrt 2 bzw. 1 €.

**Rabenklippen (555 m) und Luchsgehege:** Die ins Eckertal steil abfallenden und über Stufen erschlossenen Felsklippen sowie die gute Waldgaststätte mit tollem Brockenblick (→ Essen) sind ein beliebtes Wanderziel (→ Tour 7). Bei den Klippen befindet sich ein 2000 eröffnetes Luchsgehege mit Aussichtsplattform. Die drei scheuen Tiere bekommt man meist nur bei den Fütterungen zu Gesicht.

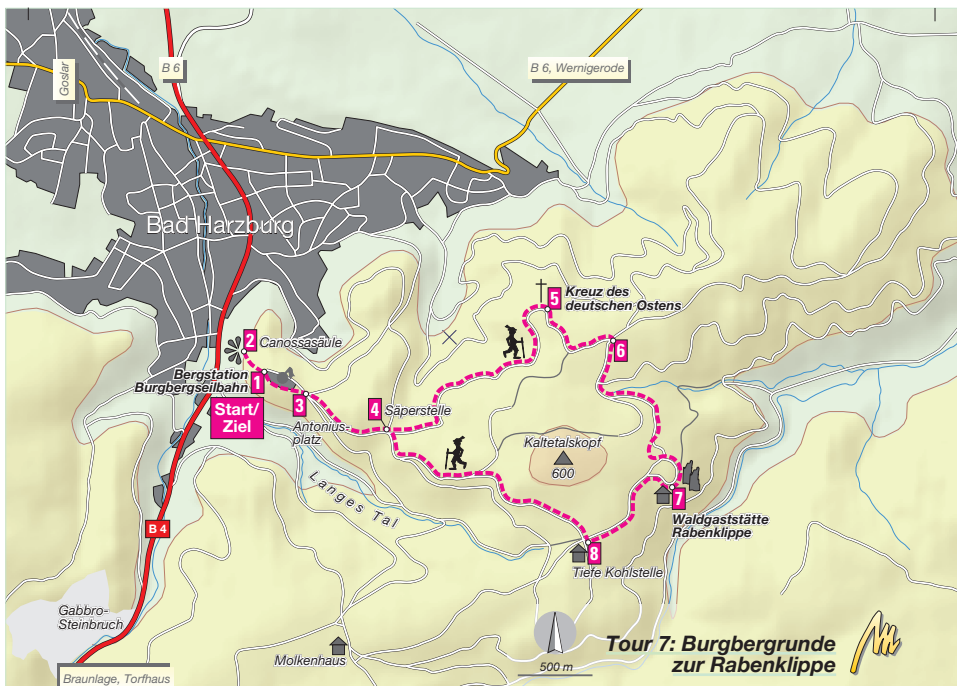
Luchsfütterung Mi/Sa 14.30 Uhr. Spenden willkommen. [www.luchsprojekt-harz.de](http://www.luchsprojekt-harz.de). Das Haus der Natur (s. o.) bietet Ausflugspakete („Luchsticket“) zur Luchsfütterung an (ca. 30 €).



*Waldgaststätte Rabenklippe – stets gut besucht*

**Radau-Wasserfall:** Der 22 m hohe, malerische Wasserfall der Radau wurde 1859 als Touristenattraktion angelegt (3 km südlich von Bad Harzburg an der B 4 Richtung Torfhaus). Mit Kutschen und über den Philosophenweg kamen einst die Gäste, heute schrammt die vierspurige B 4 knapp daran vorbei. Ein Stopp (Bushaltestelle) ist lohnend, auch wegen der Gaststätte (→ Übernachten/Essen).

**Eckertalsperre:** Die 1942 fertiggestellte Talsperre liegt nördlich von Bad Harzburg in schöner Landschaft am Fuß des Brockenmassivs. Ihre 235 m lange Mauer staut die Ecker, die von der Quelle bis Stapelburg die Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt markiert. Zu DDR-Zeiten war die Mitte der Staumauer abgeriegelt, noch heute steht dort der schwarz-rot-gelbe Grenzpfahl. Die Talsperre dient dem Hochwasserschutz, der Energiegewinnung und liefert Trinkwasser bis ins 78 km entfernte Wolfsburg (daher Badeverbot). Nur zu Fuß von den → Waldgaststätten „Radau-Wasserfall“ (5 km, 2 Std.) und „Molkenhaus“ (2 km, 45 Min.) oder von Torfhaus (9 km, 3 Std.) zu erreichen.



## Tour 7: Schattige Burgbergrunde zur Rabenklippe

**Länge:** 8 km, Gehzeit 2 Std. Leicht.

**Der Weg:** An sagenumwobenen Burgmauern und einem Luchsgehege vorbei geht es zur Rabenklippe mit schönem Brockenblick.

**Beschreibung:** Startpunkt ist die Bergstation der Burgbergseilbahn (1, 481 m). Zunächst geht es links zur Canossasäule mit Aussicht ins Harzvorland (2), dann zurück, an den Resten der Harzburg vorbei, 10 Min. auf dem Kaiserweg bis zur Wegkreuzung am **Antoniusplatz** (3), wo wir den mittleren Weg „Rabenklippe über Kreuz“ wählen. Ab jetzt wandern wir nur mehr auf Forststraßen. 10 Min. später folgt die Kreuzung **Säperstelle** (4, 492 m). Geradeaus weiter erreichen wir nach leichtem Bergauf in 30 Min. das **Kreuz des**

**deutschen Ostens** (5, 548 m, schöner Rastplatz). Das 18 m hohe Stahlkreuz erinnert an die früheren deutschen Ostgebiete. An der nächsten Gabelung (6) halten wir uns rechts, danach geht es am Hang entlang, bis wir an einer weiteren Kreuzung auf das Luchsgehege (s. o.) stoßen. Wir gehen um dieses links herum und kommen zur **Waldgaststätte Rabenklippe** (7) mit den gleichnamigen Felsklippen (s. o.).

Zurück geht es an der Bushaltestelle vorbei Richtung Bad Harzburg, bis die Wegmarkierung 23 J rechts abbiegt (8). Sie führt uns zurück zur Kreuzung **Säperstelle** (4) und dann auf dem bekannten Weg zur Seilbahn-Bergstation.

### Torfhaus

812 m

Südlich von Bad Harzburg steigt die B 4 an und erreicht nach 12 km Torfhaus, einen der größten Rummelplätze im Harz. An Wochenenden ist der Großparkplatz (kostenpflichtig) überfüllt, Bikerhorden stellen ihre Maschinen zur Schau. Menschentrauben machen sich auf, den 9 km langen *Goetheweg* zu erklimmen, den

ganzjährig hoch frequentierten Anstieg zum Brocken (→ S. 121), den der Namensgeber im Winter 1777 vielleicht so gegangen ist (→ Wandern). Im Winter sind am Torfhaus ein Rodel- und ein Skilift in Betrieb, 40 km Loipen werden gespurt.

Der Blick vom Torfhaus über die Wälder hinweg auf den höchsten Gipfel ist eines der bekanntesten Fotomotive im Harz. Bereits zu Zeiten des getrennten Deutschlands war die Aussicht über die Grenze auf den damals ummauerten Gipfel begehrt. Ansonsten besteht Torfhaus zurzeit aus der Bavaria Alm, dem Knusperhäuschen, Vereins- hütten und zwei großen Sendeanlagen; ein neues Feriendorf ist am Entstehen.

2009 wurde am Großparkplatz der moderne Bau des **Nationalpark-Besucherzentrums Torfhaus** mit einem Infotresen zum Nationalpark, einer Touristinfor- mation für den Oberharz sowie einem Shop mit Karten und Wanderutensilien eröffnet.

Eine Ausstellung gibt mit einem Land- schaftsmo- dell Einblicke in National- parkthemen wie Wildnis, Naturwald, Borkenkäfer, Moore und das *Grüne Band* an der früheren innerdeutschen Grenze. Das Nationalpark-Kino zeigt drei Filme, z. B. „Mit Goethe und Heine auf den Brocken“ oder „Begegnungen mit Luchs und Rothirsch“.

**Torfhaus:** April–Okt. tägl. 9–17, Nov.–März 10–16 Uhr. Eintritt frei. ☎ 05320-331790, [www.torfhaus.info](http://www.torfhaus.info). **Führungen** unter dem Motto „Mit dem Ranger durch den Urwald von morgen“, Mai–Okt. jeden Di 9.45 Uhr (8 km, Gehzeit 3 Std.).

Das **Nationalpark-Denkmal** neben dem Besucherzentrum – eine von drei über- mannshohen Gesteinsblöcken umkränzte Weltkugel – ist mit dem Brocken im Hintergrund ein beliebtes Motiv.

Der Name „Torfhaus“ erinnert an den bis 1786 in den umliegenden Mooren betriebenen Torfabbau und an das Haus, in dem die Torfstecher nächtigten. Dank der reichen Niederschläge blieben die eindrucksvollen Hochmoore erhalten. Der Fußweg (20 Min.) auf dem Goetheweg bis zum **Großen Torfhausmoor** lohnt: Auf Holzstegen kann man, mit schönem Blick auf den Brocken, das Moor überqueren.

• **Verbindungen Bus:** Tägl. 11- bis 18-mal nach Bad Harzburg bzw. Braunlage (Linie 820); [www.hvb-harz.de](http://www.hvb-harz.de). Sa/So 3-mal tägl. nach Torfhaus (462), [www.rbb-bus.de](http://www.rbb-bus.de).

• **Parken** 3 €/Tag am Großparkplatz.

• **Jugendherberge Torfhaus**, älteres Haus mit Sportplätzen und Skiverleih. 174 Betten in 4- bis 6-Bettzimmern, Etagen- Du/WC. 22–25 €/Pers. inkl. Frühstück. 38667 Torfhaus 3, ☎ 05320-242, ☹ 254, [www.jugendherberge.de/jh/torfhaus](http://www.jugendherberge.de/jh/torfhaus).

• **Essen Bavaria Alm**, sieht aus wie sie heißt: Große alpine Skihütte mit entsprechen- dem Ambiente und tadelloser süddeutsch-



*Gabbro, Granit und Diabas  
mit Brockenblick*

österreichischer Küche. Eigentlich ein Schandfleck für den Harz, aber dank langer Öffnungszeiten, flinkem Service, passablen Preisen und großem Biergarten mit Brockenblick zu empfehlen. Tägl. 9–24 Uhr. Nicht zu übersehen an der B 4. ☎ 05320-331034.

**Knusperhäuschen**, kleines, rustikales Aus- flugslokal am östlichen Ortsende, Biergar- ten mit Brockenblick. Harzer Küche, Spezialität sind Windbeutel. Tägl. außer Mo 11–18 Uhr. ☎ 05320-258.

• **Wandern Goetheweg zum Brocken** (9 km, 3 Std.), 250.000 Wanderer sind hier Jahr für Jahr unterwegs: Von Torfhaus Richtung Braunlage,